

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

25. Kärntner Blut, Kärntner Mut.

„Die Geschichte da drüben gefällt mir nicht,“ sagte der Hauptmann Josef Riedl von der Maschinengewehr-Abteilung I (M. G. A. I) des 7. Infanterieregimentes (derselbe, der sich später den Orden der Eisernen Krone erkämpfte) zu seinen Leuten, mit denen er in wohlbereiteter Stellung am Waldbrande lauerte.

Es ging wieder einmal wie in des Teufels Schmorloch zu. Den ganzen Tag hatten die „Siebener“ die förmlich festungsartigen Stellungen der Russen am anderen Waldbrande, den nur ebene Acker ohne jegliche Deckung von den eigenen Linien schieden, unter ihr wohlgezieltes Feuer genommen. Die reichlichen Verluste durch die feindliche Artillerie hatten sie nicht erschüttern gekonnt. Und als jene Züge, die sich an den Feind mühselig und erbittert herangearbeitet hatten, bemerkten, daß die vorderste Linie des Gegners zermürbt war, drangen sie mit blanken Bajonetten und hellem „Hurra!“ in den Feind ein.

Der Sturm gelang. Rückwärts aber schüttelte der umsichtige Maschinengewehrkommandant, dem die Untätigkeit seiner Waffe nicht behagte, den Kopf und blickte fast ununterbrochen mit dem Glase zu einem unscheinbaren Wäldchen, das drüben einige hundert Schritte seitwärts des umkämpften Waldes wie harmlos dalag. Wie, wenn von dort russische Reserven den vordringenden „Siebenern“ in die Flanke fallen sollten?

„Da muß einer auf einen Baum hinauf und jene Waldspitze links vorne genau beobachten.“

„Jeh, Herr Hauptmann!“ — „Jeh!“ — „Jeh!“

Unter den sich freiwillig Meldenden bestimmte der Hauptmann den Infanteristen Wiednig, da er als gelernter Maurer gut klettern konnte. Mit einem Triebler traxelte der Infanterist eichhörchenschnell eine rauhrindige Fichte empor. Singend sausten die hochgehenden russischen Gewehrgeschosse an seinen Ohren durch die Wipfel, Aestchen und Splitter prasselten erdwärts.

„Herr Hauptmann, dort von dem Waldzipfel kommen jetzt wirkli Russ'n auffa!“ berichtet bald der Wiednig aus seinem lustigen, gefährlichen Auslug. Der Hauptmann sucht